

ABZ

Inhalt

- S. 02 **Studenten vollbringen Bestleistungen beim TANNER-Hochschulwettbewerb 2007/2008**
- S. 03 **Alle Wettbewerbsbeiträge im Überblick:**
- S. 03 **Hochschule Aalen**
- S. 04 **Hochschule Furtwangen**
- S. 05 **Fachhochschule Hannover**
- S. 06 **Hochschule Karlsruhe (Team I)**
- S. 07 **Hochschule Karlsruhe (Team II)**
- S. 08 **Stimmen zum Wettbewerb**



TANNER-HOCHSCHULWETTBEWERB 2007/2008
IN KOOPERATION MIT



Editorial

Dass Hochschul-Absolventinnen und -Absolventen der Technischen Redaktion gut ausgebildet sind, wissen wir bei TANNER aus eigener Erfahrung – aber leider auch, dass die jährlich etwa 600 Absolventen den Bedarf des Arbeitsmarktes bei Weitem nicht decken können. Längst hat auch im Bereich der Technischen Dokumentation ein Wettstreit um die besten Mitarbeiter begonnen. Wir sind einer dieser Wettstreiter. Um den Nachwuchs zu fördern und kennen zu lernen, führen wir seit 2006 mit großem Erfolg den ersten und einzigen Hochschulwettbewerb in Technischer Redaktion durch.

In dieser Sonderausgabe des ABZ möchten wir Ihnen Gelegenheit geben, sich selbst ein Bild vom diesjährigen Wettbewerb zu machen. Erfahren Sie, welches Konzept jedes Team seiner Anleitung zugrunde gelegt und wie die Jury die Ergebnisse beurteilt hat. Lesen Sie auch, was Studierende und Unternehmensvertreter über den Wettbewerb sagen. Abschließend darf ich mich ganz herzlich bei der HILTI AG für ihre fantastische Unterstützung sowie bei den hochkarätigen Jury-Mitgliedern für ihr Engagement bedanken.

Ihr Georg-Friedrich Blocher



Studierende vollbringen Bestleistungen beim TANNER-Hochschulwettbewerb 2007/2008

»Erstellen Sie eine nonverbale Kurzanleitung für das Setzen eines HILTI-Durchsteckankers«, lautete die vermeintlich einfache Aufgabenstellung des TANNER-Hochschulwettbewerbs 2007/2008. Ihr stellten sich je ein Team der Hochschulen Aalen, Furtwangen, Hannover sowie gleich zwei Mannschaften aus Karlsruhe. Die Herausforderung war größer, als es auf den ersten Blick den Anschein hatte. Spätestens das Live-Briefing eines HILTI-Produktspezialisten auf der tekomp-Jahrestagung 2007 machte den fünf Teilnehmerteams bewusst, wie viel für den Anwender zu beachten ist.

Nach zwei Monaten Arbeit legten die Teams ihre Ergebnisse Anfang März der Jury vor. *Martin Kuhn* (HILTI Entwicklungsgesellschaft mbH), *Ralf Zitzmann* (HILTI AG), *Hansrudolf Steinhauer* (ALSTOM Schweiz AG), *Martin Galbierz* (TÜV SÜD Product Service GmbH), *Thomas Wuggenig* (WIFI Vorarlberg) und *Miriam Fix* (TANNER AG) hatten bei der Bewertung eine schwere Aufgabe.



Team der Hochschule Aalen gewinnt

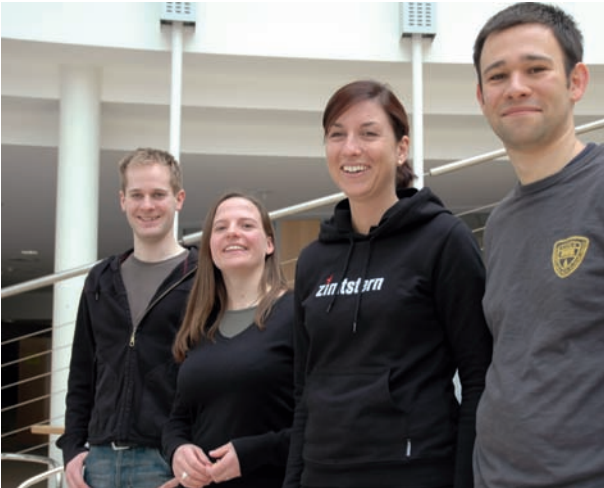
Einstimmig hoben die Jury-Mitglieder die Qualität aller Wettbewerbsbeiträge hervor. Entsprechend knapp fiel die Entscheidung. Schließlich setzte sich das Team der Hochschule Aalen durch. Dies gab die Jury bei der Preisverleihung am 3. April auf der tekomp-Frühjahrstagung in Friedrichshafen bekannt.



► Schwere Entscheidung: Am Ende einigte sich die Jury auf den Vorschlag des Teams aus Aalen.

Alle Wettbewerbsbeiträge im Überblick

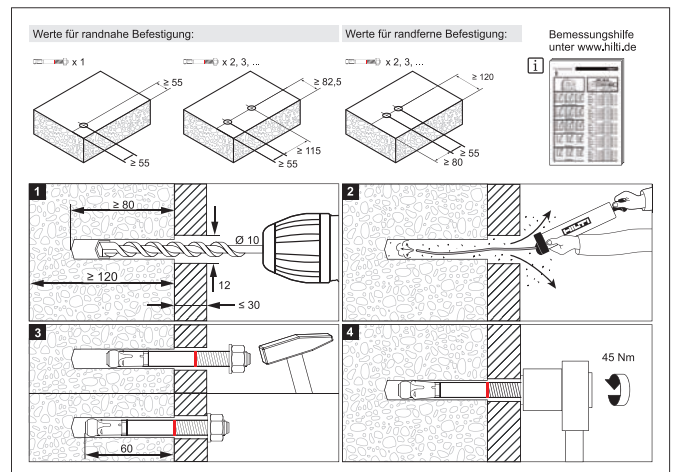
Hochschule Aalen



► Christof Specht, Pia Rid, Kristin Hannebaum, Alexander Geltz (v.l.)
Studiengang Technische Redaktion
Prof. Monika Weissgerber

»Für uns war der Wettbewerb eine interessante Herausforderung, da wir zum ersten Mal die Gelegenheit hatten, uns mit Redakteuren anderer Hochschulen zu messen. Die Aufgabenstellung sah auf den ersten Blick sehr einfach aus, aber als es an die Detailfragen ging, stellte sie sich doch schnell als ziemlich knifflig heraus. Dabei konnten wir eindrucksvoll lernen, dass man sich auch über scheinbar simple Dinge viele Gedanken machen muss, wenn man sie so erklären will, dass sie möglichst jeder versteht.«

► Die Umsetzung des Teams Aalen



Das Konzept

Die Konzeption der Sieger-Anleitung fußt auf einer sauberen Recherche sowie einer Zielgruppenanalyse. Den letzten Schliff für die Umsetzung brachte schließlich eine Nutzerbefragung.

Hier die wesentlichen Eckpfeiler des Konzepts: Für die schnelle Auffindbarkeit soll die Positionierung der Anleitung auf der Deckelinnenseite der Verpackung sorgen. Das Konzept setzt auf Sprachneutralität durch Grafikeinsatz und weitgehenden Textverzicht. Die Anleitung soll in vier Arbeitsschritte mit je vier Grafiken unterteilt werden. Zusätzliche Grafiken sollen für die Abstandsbezeichnungen zum Einsatz kommen. Die für das Setzen des Durchsteckankers benötigten Werkzeuge sollen durch Bilder eindeutig zu identifizieren sein. In der Gestaltung soll sich die Anleitung nach den CI-Vorgaben von HILTI richten, wobei zur Druckkostenreduzierung hauptsächlich mit Graustufen gearbeitet wird. Die Ergebnisse der Nutzeranalyse erforderten noch einmal konzeptionelle Änderungen, die vor allem die Verständlichkeit beim Anwender verbesserten.

Was die Jury sagt

► Die wichtigsten Stärken auf einen Blick

Das Projektteam präsentiert einen sehr sauber recherchierten und vollständigen Entwurf, in dem alle wesentlichen Punkte erfasst sind. Die Darstellung kommt nahezu ohne Text aus. Die Mischung aus 2-D- und 3-D-Darstellungen ist gelungen, auch die Verwendung für die Auffächerung in drei Anwendungsvarianten.

Im Detail konnten die sehr gute Darstellung der Rand- und Achsabstände sowie die Präsentation der Maße in Bild 1 überzeugen. Insgesamt hat das Projektteam – dank methodisch guter Vorarbeit – die Anforderungen am besten erfüllt.

Hochschule Furtwangen

»Wir fanden den TANNER-Hochschulwettbewerb einfach wahnsinnig spannend und interessant. Noch mehr begeistert hat uns aber die ganze Truppe an den Tagen in Friedrichshafen. Es war eine unglaublich gute und nette Stimmung unter den Teams. Wir hatten sehr viel Spaß zusammen und das tolle Programm hat diese drei Tage wirklich zu einem Erlebnis gemacht.«



► Iris Scherer, Johanna Barsch (v.l.);
auf dem Bild fehlt: Simone Saile
Studiengang Dokumentation
und Kommunikation
Prof. Lutz Leuendorf
Prof. Robert Schäfflein-Armbruster

Das Konzept

Verglichen mit allen anderen Wettbewerbsbeiträgen nimmt der Vorschlag aus Furtwangen eine konzeptionelle Sonderstellung ein. Nach ausführlicher Analyse hat sich das Team gegen die Positionierung der Anleitung auf der Verpackung und für ein Anbringen direkt am Durchstecker selbst entschieden. Mit einer Dübelbanderole soll das Konzept dem Risiko Rechnung tragen, dass die Verpackung beim Setzen des Durchsteckankers nicht mehr zur Hand sein könnte. Der Tatsache deutlich höherer Erstellungskosten ist sich das Konzept dabei bewusst, gibt aber der Sicherheit den Vorrang.

Neben der Platzierung legt das Konzept Wert auf eine möglichst einfache und prägnante Darstellung der wichtigsten Informationen – nicht zuletzt weil bei der Zielgruppe fachliches Vorwissen vorauszusetzen ist. Ähnlich wie im Vorschlag des Teams Aalen soll bei der Gestaltung – unter Einhaltung des Corporate Designs von HILTI – auch hier mit Graustufen und Rot für wichtige Kennzeichnungen gearbeitet werden.

Was die Jury sagt

► Die wichtigsten Stärken auf einen Blick

»Ruhig« und »aufgeräumt« sind treffende Attribute für diesen Entwurf. Die Idee des Projektteams, diese Gestaltung in zwei Formen – als Aufkleber und als Bänderole – anzuwenden, ist sehr innovativ und verstärkt den informativen Charakter!

Die Setzanweisung ist insgesamt ausführlich, sämtliche Installationsschritte sind vorhanden und auch der Warnhinweis ist korrekt aufgebaut und formuliert. Dazu gehört auch, dass die Reihenfolge der einzelnen Schritte klar erkennbar ist. Gelungen sind auch die separate Darstellung der einzuhaltenden Abstände und die deutliche grafische Umsetzung des Anbauteils. Das Projektteam hat damit die Vorgaben gut aufgegriffen und auf eine sehr innovative Art umgesetzt.

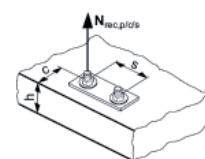
► Die Umsetzung des Teams Furtwangen

HILTI

HST stud anchor - M10

DANGER

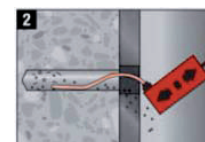
Incorrect installation of stud anchor
Bodily harm with fatal consequence
> Follow instructions below
> Adhere strictly to given values



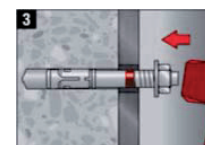
h = Minimum concrete thickness
h = 120 mm
c = Minimum edge distance
c = 55 mm for s > 115 mm
s = Minimum spacing distance
s = 60 mm for c > 85 mm



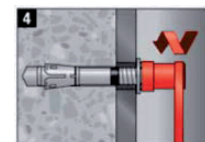
Drill hole with drill bit
Min. depth of drill hole = 80 mm
Min. fasten, thickness = 2 mm
Max. fasten, thickness = 200 mm



Blow out dust and fragments



Install anchor
Mind the right position of the red setting mark.



Apply tightening torque
Width across nut flats = 17 mm
Rec. tightening torque = 45 Nm

»Der Wettbewerb hat uns allen riesigen Spaß gemacht und wir konnten viel lernen. Wir hoffen, dass weitere Wettbewerbe stattfinden, denn das ist eine gute Gelegenheit, sein erworbenes Wissen in der Praxis anzuwenden.«



► Thomas Hopp, Stefan Eike, Janina Höfer, Esther Müller (v.l.)
Studiengang Technische Redaktion
Prof. Rolf Schwermer

Das Konzept

Wichtiger Teil des Konzeptes ist, dass die Anleitung aus wenigen, großen Abbildungen bestehen soll, damit sie vom Anwender beachtet und auf den ersten Blick verstanden werden kann. Dafür sollen die Handlungsschritte ohne Text verständlich gemacht werden. Ausnahmen sind die Bildüberschriften und Maßangaben. Die Anleitung besteht aus vier Handlungsschritten, die alle wesentlichen Informationen vermitteln sollen. Sie ist in einem speziellen Format konzipiert, damit sie von innen in den Verpackungsdeckel des Durchsteckankers geklebt werden kann. Sämtliche Komponenten sind in Graustufen erstellt. Lediglich die Markierung des Durchsteckankers wird in Rot gedruckt, damit sie sich optisch abhebt und vom Anwender schnell wahrgenommen wird. Diese Lösung lässt sich laut Konzept in den bestehenden Produktionsprozess der Verpackung integrieren und soll so keine zusätzlichen Kosten verursachen.

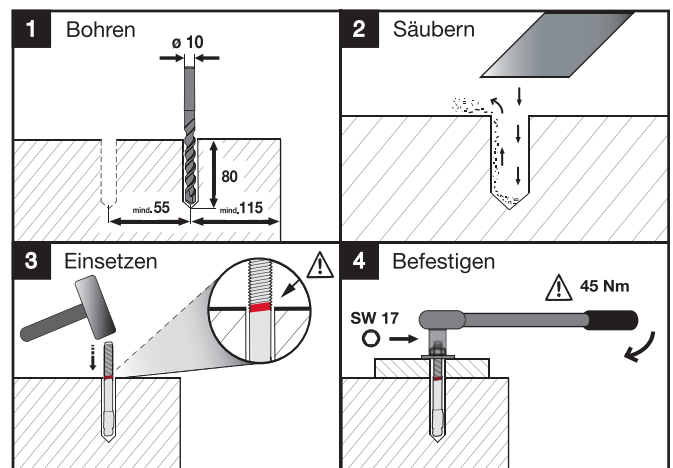
Was die Jury sagt

► Die wichtigsten Stärken auf einen Blick

Der Entwurf des Projektteams überzeugt durch eine insgesamt sehr klare, übersichtliche und ruhige Grafik sowie ein klares, sehr ansprechendes Layout. Letzteres gibt eine eindeutige Leserichtung vor, die Kernaussagen stechen so sofort ins Auge und das vergrößerte Detail ist im Ausschnitt optimal gewählt und platziert. Zudem sind die sicherheitsrelevanten Hinweise ausreichend gekennzeichnet.

Insgesamt ist der Abstraktionsgrad der Darstellungen gut gewählt; das Anbauteil in Bild 4 zum Beispiel ist sehr gut dargestellt, da es sich deutlich vom Unterteil abhebt. Der sparsame Umgang mit Text folgt der Vorgabe sehr gut.

► Die Umsetzung des Teams Hannover



Hochschule Karlsruhe (Team I)

»Aus unserer Sicht ist der TANNER-Hochschulwettbewerb eine Veranstaltung, die sich weiter durchsetzen sollte. Er gibt den Teilnehmern der Hochschulen die Möglichkeit sich auszutauschen, sich zu entwickeln, aber auch sich untereinander zu messen. Uns hat der Wettbewerb große Freude bereitet, auch wenn wir nicht als Sieger hervorgegangen sind. Wir können die Teilnahme an diesem, für Studenten der Technischen Redaktion bisher einmaligen Event nur weiterempfehlen.«



- Mirko Trepzik, Mike Maurer, Martin Uhrig (v.l.)
Studiengang Technische Redaktion
Prof. Jürgen Muthig
Prof. Martin Schober

Das Konzept

Die Besonderheit dieses Konzeptes ist, dass es explizit den modularen Aufbau der zu erstellenden Anleitung hervorhebt, so dass einzelne Module für andere Durchsteckanker der gleichen Reihe verwendet werden können. Der Ansatz setzt aktuelle Normen für Warnhinweise, Zeichnungen etc. sowie die Vorgaben des Corporate Designs von HILTI um. Auch das Konzept von Team Karlsruhe I bevorzugt die Positionierung der Anleitung auf der Verpackungsbox, verzichtet aber auf exakte Vorgaben. Es fällt auf, dass dieser Ansatz mehr als andere Beiträge die Kostenkonsequenzen seiner Vorschläge diskutiert und Varianten vorschlägt. Dazu gehört auch, dass sprachneutrale Grafiken und wenig Text die Übersetzungskosten gering und überschaubar halten sowie die Verständlichkeit erhöhen sollen. Sehr knapp und einfach formulierte Inhalte sollen den Anwender motivieren, die Anleitung und deren Hinweise zu beachten.

► Die Umsetzung des Teams Karlsruhe I

HST Durchsteckanker
Satzanleitung

Vorsicht
Verletzungsgefahr
Sicherheitsbestimmungen
der Werkzeuge beachten.

Warnung
Einsturzgefahr
Maße beachten:

HST M10/30		
s_1 (mm)	Ankerabstand	≥ 115
s_2 (mm)	Randabstand	≥ 55
t_{WHL} (mm)	Wanddicke	≥ 120
t_1 (mm)	Bohrtiefe (ohne Werkstück)	≥ 80
d_1 (mm)	Bohrloch	ø 10
d_2 (mm)	Werkstückloch	ø 12
t_{WZ} (mm)	Werkstückdicke	30
M (Nm)	Drehmoment	45
SW (mm)	Schlüsselweite	17

Warnung
Einsturzgefahr
Drehmoment beachten.

Was die Jury sagt

► Die wichtigsten Stärken auf einen Blick

Das Projektteam hat die sechs Kernarbeitsschritte klar erkannt und umgesetzt. Alle nötigen technischen Daten sind vorhanden. Gut gefallen hat, dass die Tabelle durch die wechselnden Grauwerte für den Nutzer leichter zu lesen ist und Ablesefehler durch ein »Zeilenverrücken« vermieden.

Wo nötig wechselt die Darstellung zwischen 3-D- und 2-D-Illustrationen und bietet so einen guten, funktionalen Mix an – auch wenn die 3-D-Perspektive nicht gänzlich überzeugt.

Die wichtige Darstellung des Anbauteils ist ebenfalls gelungen. Das Abmessen und das Prüfen als eigene, klar abgegrenzte Schritte (1. und 4.) darzustellen, ist sicherlich eine sehr gute Idee. Überzeugt hat auch, dass die handlungsspezifischen Warnhinweise an den richtigen Stellen platziert wurden.

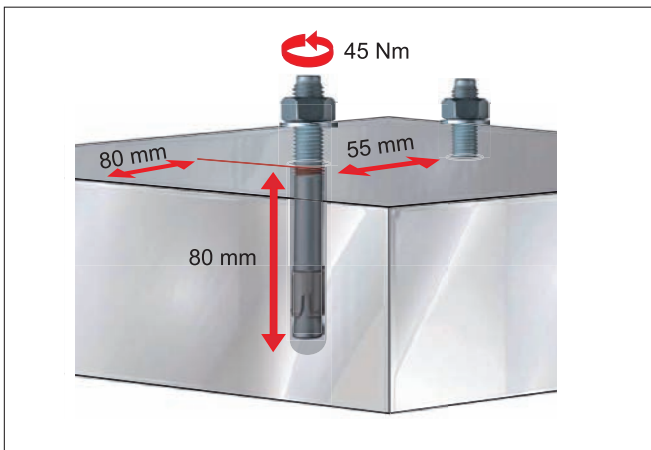
»Der Hochschulwettbewerb war eine tolle Erfahrung, die uns die Gelegenheit gab, unsere Kenntnisse umzusetzen und kreativ zu sein. Der Abschluss des Wettbewerbs in Friedrichshafen war ein super Erlebnis. Es war interessant zu sehen, wie viele unterschiedliche Ideen zum gleichen Thema zusammenkamen. Und wieder einmal stellten wir fest: »Less is more!«

Das Konzept

Dem Konzept von Team Karlsruhe II voran gingen einige generelle Überlegungen. Dazu gehören Fragen nach der 2-D- oder 3-D-Darstellung ebenso wie der mögliche Einsatz von Explosionszeichnungen. Für die Positionierung der Anleitung diskutiert dieses Team die Verpackungssinnenseite, ein Beilageblatt sowie die – vom Team Furtwangen präferierte – Lösung der Dübelbänderole. Das Team entscheidet sich aber schließlich für die Variante auf der Deckelinnenseite. Dadurch soll die Anleitung dem Anwender beim Öffnen der Verpackung sofort ins Auge fallen. Außerdem hebt das Konzept die günstigere Druckweiterverarbeitung dieser Variante hervor.

Durch den Einsatz von Grafik soll die Anschaulichkeit der Handlungsschritte verstärkt werden. Hierfür hat das Team das »All-in-one«-Prinzip gewählt. Das heißt, dass alle Handlungsschritte in nur einer Grafik abgebildet werden. Im Gegenzug soll zur schnelleren Verständlichkeit auf Textpassagen völlig verzichtet werden.

► Die Umsetzung des Teams Karlsruhe II



► Karola Janz, Jan Stock, Isabelle Koch, Fiona Allan, Sabrina Bauer (v.l.)
Studiengang Technische Redaktion
Prof. Jürgen Muthig
Prof. Martin Schober

Was die Jury sagt

► Die wichtigsten Stärken auf einen Blick

Der Wettbewerbsbeitrag zeichnet sich durch einen hohen Abstraktionsgrad aus und ist in seiner illustrativen Gestaltung ansprechend. Die vom Projektteam formulierten Überlegungen zum »All-in-one«-Prinzip und einer Ausführung, die als »Blickfang« wirkt, finden sich hier umgesetzt. Insgesamt wirkt die Setzanweisung dadurch übersichtlich und klar.

Insofern erfüllt der Beitrag die Vorgaben der Aufgabenstellung – insbesondere, da er ohne Textpassagen auskommt. Die Schriftgröße der sprachneutral gestalteten Informationen ist gut. Das Projektteam hat sich damit insgesamt erfolgreich auf die im Demonstrationsvideo vorgegebene Aufgabenstellung konzentriert.

»Die Firma HILTI ist bekannt für Leistung und Qualität von Produkten fürs Bauwesen. Technische Dokumentation ist für uns eher ein Nebenkriegsschauplatz. Mitte 2007 hatten wir die Möglichkeit, im TANNER-Hochschulwettbewerb Vorschläge für eine neuartige Bedienungsanleitung für einen Hochleistungsdübel erstellen zu lassen. Dieses Engagement hat sich im dreifachen Sinne gelohnt. HILTI liegen damit neue, frische Ideen für zukünftige Bedienungsanleitungen vor. Die Studenten hatten eine gute Möglichkeit, ihre Leistungsfähigkeit unter Beweis zu stellen und sich vor Fachpublikum zu präsentieren. Die besten unter ihnen sind jetzt außerdem stolze Besitzer eines roten HILTI-Bohrhammers. Und Personalverantwortliche aus dem Fachbereich Technische Dokumentation dürften sich vor allem über das hohe Potenzial von zukünftigen Mitarbeitern gefreut haben.«

Martin Kuhn, HILTI Entwicklungsgesellschaft mbH

»Einen Dübel dokumentieren – nicht fast lächerlich einfach? Erst beim dritten Hinschauen und insbesondere nach dem Studium der eingereichten Arbeiten und der Konzeptpapiere wurde klar, dass hier alle Teams einen sehr großen Aufwand betrieben haben. Schade nur, dass es nicht fünf Gewinner geben kann.«

Hansrudolf Steinhauer, ALSTOM (Schweiz) AG

»Ich möchte der TANNER AG ein besonderes Lob für die Initiative aussprechen, bei der ich als Jurymitglied mitwirken durfte. An den Ergebnissen, verbunden mit der sorgfältigen konzeptionellen Vorarbeit, hat sich gezeigt, mit wie viel Enthusiasmus an einer Kurzanleitung für ein vermeintlich einfaches Produkt gearbeitet wurde. Die Studenten haben durch ihre systematische Arbeitsweise und gezielten Rückfragen beim Hersteller erkannt, worauf es bei einer Kurzanleitung ankommt, und es den Juroren nicht leicht gemacht. Und das war auch gut so: Es war sehr reizvoll, mit Dokumentationsexperten und Produktspezialisten Meinungen auszutauschen und einen spannenden Disput zu pflegen.«

Martin Galbierz, TÜV SÜD Product Service GmbH

»Interessant war für mich der Vergleich zwischen den Hochschulen bei der Umsetzung der Aufgabenstellung für ein Produkt, an dem es konstruktiv nichts mehr zu verbessern gab. Wichtig für mich ist, dass die Ergebnisse und Optimierungspotenziale den Teilnehmern transparent weitergegeben werden. Ich freue mich auf alle Fälle schon auf den nächsten Wettbewerb!«

Thomas Wuggenig, WIFI Vorarlberg

Adressen

TANNER AG

Kemptener Straße 99, D-88131 Lindau (B)
Tel. +49 8382 272-119
Fax +49 8382 272-900
E-Mail: info@tanner.de

Niederlassung Braunschweig

Carl-Miele-Straße 4, D-38112 Braunschweig
Tel. +49 531 215-7858
Fax +49 531 231-7531
E-Mail: braunschweig@tanner.de

Niederlassung Duisburg

Bismarckstraße 142, D-47057 Duisburg
Tel. +49 203 2988-688
Fax +49 203 346-443
E-Mail: duisburg@tanner.de

Niederlassung Erlangen

Nürnberger Straße 24-26, D-91052 Erlangen
Tel. +49 9131 970028-15
Fax +49 9131 970028-88
E-Mail: erlangen@tanner.de

Niederlassung Frankfurt-Eschborn

Mergenthalerallee 77, D-65760 Eschborn
Tel. +49 6196 77933-95
Fax +49 6196 77933-98
E-Mail: frankfurt@tanner.de

Niederlassung Hamburg

Lübecker Straße 1, D-22087 Hamburg
Tel. +49 40 702918-75
Fax +49 40 702918-83
E-Mail: hamburg@tanner.de

Niederlassung München

Freisinger Landstraße 74, D-80939 München
Tel. +49 89 321957-37
Fax +49 89 321957-34
E-Mail: muenchen@tanner.de

Niederlassung Nürnberg

Regensburger Str. 334 a, D-90480 Nürnberg
Tel. +49 911 21450-0
Fax +49 911 21450-11
E-Mail: nuernberg@tanner.de

Niederlassung Paderborn

Balduinstraße 1, D-33102 Paderborn
Tel. +49 5251 879718-11
Fax +49 5251 879718-88
E-Mail: paderborn@tanner.de

Niederlassung Reutlingen

Am Heilbrunnen 47, D-72766 Reutlingen
Tel. +49 7121 144934-0
Fax +49 7121 144934-20
E-Mail: reutlingen@tanner.de

TANNER s.r.l.

Via G. Mazzini 2, 22073 Fino Mornasco, Italy
Tel. +49 8382 272-141
Fax +49 8382 272-900
E-Mail: info@tanner.it

TANNER Vietnam Ltd.

House 43D/8 Ho Van Hue St. Ward 9, Phu Nhuan District, VN-70999 Ho Chi Minh City
Tel. +84 8 9973-452
Fax +84 8 9973-465
E-Mail: vietnam@tanner.de

Tanner Translations GmbH+Co

Markenstr. 7, D-40227 Düsseldorf
Tel. +49 211 179665-0
Fax +49 211 179665-29
E-Mail: info@translations.tanner.de

IMPRESSUM

Herausgeber

TANNER AG
Kemptener Straße 99
D-88131 Lindau (B)
T +49 8382 272-0
F +49 8382 272-900
E info@tanner.de
http://www.tanner.de

Verantwortlich: Dr. Sven Bergert

Redaktion und Mitarbeit bei dieser Ausgabe:

Georg-Friedrich Blocher,
Andreas Hett, Lena Sattler

Druck: Druckerei Kling

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung erlaubt. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die TANNER AG keine Haftung.

Das ABZ erscheint sechs- bis achtmal jährlich und wird kostenlos an Interessenten verteilt. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

TANNER